

Ne **XIX. GP.-NR**
820 **/J**
1995 -03- 2 2

ANFRAGE

der Abgeordneten Pollet-Kammerlander, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten

betreffend österreichischer Beziehungen zu Restjugoslawien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina

Das Verhältnis von Rest-Jugoslawien zu Kroatien, droht sich nun wieder zu verhärten. Kroatien schränkte das Mandat der UNPROFOR ein. Restjugoslawien ist nicht bereit, die Nachbarrepubliken anzuerkennen und damit der Aufhebung der Sanktionen einen Schritt näher zu kommen. Die Kämpfe um Bihać nehmen trotz vereinbarten Waffenstillstandes kein Ende. Auch in anderen Regionen Bosnien-Herzegowinas flammen immer wieder Kampfhandlungen auf. Inzwischen sind die Spannungen zwischen der albanischen Volksgruppe und der Regierung in Mazedonien auch gewachsen. Der schwelende Konflikt am Kosovo wurde noch keineswegs gelöst. Vor diesem Hintergrund sollte auch die österreichische Politik in Bezug auf die Republiken Ex-Jugoslawiens grundsätzlich überprüft werden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

- 1) Sind Sie der Meinung, daß es im Sinne einer friedlichen Entwicklung war, daß Österreich zu den wichtigsten Vertretern einer offensiven Anerkennungspolitik bei Slowenien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina gehört hat, während es Mazedonien im Gegensatz dazu, erst im Dezember 1994 als eigene Republik anerkannt hat?
- 2) Hat Österreich auf die Unterdrückungsmaßnahmen gegen die Eröffnung einer albanischen Universität in Mazedonien, die im Februar 1995 ein Todesopfer bei einer Protestdemonstration zur Folge hatten, reagiert?
- 3) Halten Sie das Waffenembargo gegenüber Bosnien-Herzegowina im Sinne der Begrenzung und Deeskalation der Kriegshandlungen für eine richtige Maßnahme ?
- 4) Glauben Sie, daß Österreich die Einhaltung des Waffenembargos gewährleistet?
- 5) Wie ist der Umgang von österreichischer Seite mit Embargobrüchen durch österreichische Firmen?

- 6) Stellt die Aufrechterhaltung einer österreichischen Vertretung in Belgrad nicht eine diplomatische Anerkennung Restjugoslawiens als Nachfolgestaat Jugoslawiens dar?
- 7) Ist es richtig, daß die österreichische Vertretung in Belgrad von der Sicherheitsfirma "Komet-tim" bewacht wird?
- 8) Ist Ihnen bekannt, daß diese Firma gleichzeitig den Waffenhandel der Bundesarmee und die das Embargo umgehenden Energielieferungen betreibt?
- 9) Ist Ihnen bekannt, daß die Chefin dieser Firma Mariana Milosevic, die Gattin Slobodan Milosevics, die gleichzeitig auch den Vorsitz der "Kommunistischen Bewegung für das neue Jugoslawien" führt, ist?
- 10) Laut Berichten der Zeitschrift für Antimilitarismus (ZAM 1/95; S.6 und 7) sind für Visa nach Österreich, zwischen 1.000 und 6.000 D-Mark zu bezahlen. Was sagen Sie zu Gerüchten, daß in Restjugoslawien ein Handel mit Visa für Österreich geschieht und daß angeblich sowohl Mitarbeiter der "Komet-tim" als auch Angehörige der österreichischen Vertretung in diesen Schwarzhandel mit Visa involviert sind?
- 12) Sind Sie bereit diese Gerüchte, wenn Sie diese nicht ausschließen können, untersuchen zu lassen?
- 13) Beobachter der OSZE (damals noch KSZE) wurden 1993 von serbischen Behörden aus dem Kosovo des Landes verwiesen. Welche Reaktion gab es von österreichischer Seite diesbezüglich?
- 14) Ist die Lösung des Kosovoproblems ein vordringliches außenpolitisches Anliegen Österreichs?
- 15) Welche Lösungsmöglichkeiten sehen Sie für das Kosovo-Problem?
- 16) Was kann Österreich zur Lösung beitragen?
- 17) Hat Österreich seinen ganzen Einfluß geltend gemacht, um eine Verlängerung des UNPROFOR-Mandates in Kroatien zu erreichen und mit welchen Mitteln wurde dieses wichtige friedenspolitische Anliegen verfolgt?
- 18) Halten Sie es aus friedenspolitischer Sicht für gut und richtig, daß Österreich heute in dieser Krisen- und Kriegsregion praktisch diesselben Bündnispartner, aber auch "Feinde" hat, wie im 1. und im 2. Weltkrieg?.